

18. Dezember 2009

Pressemitteilung der GRÜNEN JUGEND Baden-Württemberg

Kopenhagen klar machen – konsequenter Klimaschutz jetzt!

Anlässlich des UN-Klimagipfels in Kopenhagen vom 07. bis 18.12.09 erklärt der Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Baden-Württemberg:

„Der Klimagipfel in Kopenhagen wäre die Chance gewesen, die notwendigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Kyoto hätte ein Nachfolge-Protokoll benötigt, das seinen Anforderungen auch gerecht wird. Die Begrenzung der Erderwärmung auf 2 Grad ist dafür eine globale Notwendigkeit“, so Oliver Hildenbrand, Landesvorsitzender der GRÜNEN JUGEND Baden-Württemberg. „Dies kann nur gelingen, wenn die Industriestaaten ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 um 80% verringern. Um das zu erreichen, brauchen wir den ökologischen Umbau unserer Gesellschaft und den radikalen Wandel in der Energiepolitik: Weg von Atom und Kohle, hin zu den Erneuerbaren Energien“, fordert Hildenbrand.

„Die internationale Staatengemeinschaft muss endlich aufhören, für kurzfristige wirtschaftliche Rendite das Klima zu vergiften“, so Julia Janczyk, Landesvorsitzende der GRÜNEN JUGEND Baden-Württemberg. „Insbesondere die Industrienationen tragen hierbei große Verantwortung. Sie haben den Klimawandel herbeigeführt, aber die Entwicklungsländer bekommen seine Folgen als Erste zu spüren. Internationale Solidarität sieht anders aus!“, empört sich Janczyk. „Seitens der Industriestaaten müssen endlich verbindliche und glaubwürdige Impulse in Richtung finanzielle, technologische und wirtschaftliche Unterstützung der ärmeren Länder erfolgen!“

Auch das Vorgehen der staatlichen Behörden in Kopenhagen wird von der GRÜNEN JUGEND Baden-Württemberg scharf kritisiert: „Die Repressionen, denen friedliche Klima-AktivistInnen während der Großdemonstration am Samstag seitens der dänischen Polizei ausgesetzt waren, sowie die massiven rechtsstaatlichen Einschränkungen während des Gipfels sind schlicht inakzeptabel. Die dänische Regierung muss für die lückenlose Aufklärung der Vorgänge sorgen. Die zu unrecht inhaftierten DemonstrantInnen haben Anspruch auf eine Entschädigung“, so Janczyk und Hildenbrand.

„Die GRÜNE JUGEND Baden-Württemberg war bei den Protesten stark vertreten. Mit zahlreichen Mitgliedern und kreativen Aktionen haben wir zusammen mit vielen anderen DemonstrantInnen ein klares Zeichen für konsequenten Klimaschutz und globale Verantwortung gesetzt. Mit inhaltsleeren Klima-Versprechen lassen wir uns nicht abspesen das haben wir in Kopenhagen gezeigt!“, so Felix Anderl, Beisitzer im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Baden-Württemberg und vor Ort in Kopenhagen aktiv, abschließend.

